

Gemeinde Kleine Kirche - www.kleinekirche.de

Gottesdienst am 02. Mai 2026, 18:15 Uhr

5. Sonntag der Osterzeit

Zelebrant: Theo Paul



Nächste Gottesdienste:

Gottesdienst am 09.05.2026, 18:15 Uhr in der Kleinen Kirche

Gottesdienst am 16.05.2026, 18:15 Uhr in der Kleinen Kirche

Gottesdienst am 23.05.2026, 18:15 Uhr in der Kleinen Kirche

Gottesdienstablauf:

Präludium	Orgel	
Eröffnung	12	Gott ruft sein Volk zusammen
Kyrie	27	nach jedem Impuls (A)
Gloria	723	(V/A)
Lesung	Apg 6, 1-7	
Zwischengesang	603	Wohnen überall (M: 169)
Lesung II	1 Petr 2, 4-9	
Halleluja	214 +V 256	Denn du bist der Gott (Kv)
Evangelium	Joh 14, 1-12	
Predigt		
Credo	254	Gott ist dreifaltig einer
Fürbitten	716	Du sei bei uns in unsrer Mitte (als Rahmen)
Gabenbereitung	590	Was leichthin über dich geschrieben steht (M: 151)
Sanctus	273	Du bist heilig
Vater unser	315	Unser Vater (Antoine Oomen) (M: 142)
Friedensgruß	754	Wo Menschen sich vergessen
Kommunion	Orgel	
Danksagung	363	Singet dem Herrn ein neues Lied
Schlussgebet		
Schlusslied	611, 1+2+6	Geh aus, mein Herz und suche Freud
Segen		
Postludium	Orgel	

12

1. Gott ruft sein Volk zu - sam - men
rings auf dem Er - den - rund, eint uns in
Chri - sti Na - men zu ei - nem neu - en Bund.
Wir sind des Herrn Ge - mein - de und
fei - ern sei - nen Tod. In uns lebt,
der uns ein - te; er bricht mit uns das Brot.

2. In göttlichem Erbarmen / liebt Christus alle gleich; / die Reichen und die Armen / beruft er in sein Reich. / Als Schwestern und als Brüder / sind wir uns nicht mehr fern / ein Leib und viele Glieder / in Christus, unserm Herrn.
3. Neu schafft des Geistes Wehen / das Angesicht der Welt / und läßt ein Volk erstehen, / das er sich auserwählt. / Hilf, Gott, daß einig werde / dein Volk in dieser Zeit: / ein Hirt und eine Herde, / vereint in Ewigkeit.

T: Friedrich Dörr 1972
M: „Gott ist dreifaltig einer“

27

Herr, er - bar-me dich, er - bar-me dich.
Herr, er - bar-me dich, Herr, er - bar-me dich.

T: Liturgie
M: Peter Janssens

723

Kv Glo - ri - a, Eh - re sei Gott und
Hm Em A⁴ A

Frie - de den Menschen sei - ner Gna - de.
D F#m G D

Glo - ri - a, Eh - re sei Gott, er
Hm A⁴ A D

ist der Frie - de un - ter uns.
F#m Hm

1 Wir lo - ben dich, 7 wir prei - sen dich,
2 Herr, Je - sus Chri - stus, des Va - ters Sohn,
3 Denn du al - lein bist der Hei - li - ge,

1 wir be - ten dich an, wir
2 nimm an un - ser Ge - bet. Du
3 der Höch - ste, der Herr. Jesus

Em F#m Hm

1 rüh - men dich und dan - ken dir, denn
2 nimmst hin - weg die Schuld der Welt, er -
3 Chri - stus mit dem Heil - gen Geist zur

Em A⁴ A

1 groß ist dei - ne Herr - lich - keit! Kv
2 barm dich un - ser, Got - tes - lamm. Kv
3 Eh - re Got - tes, des Vaters. Kv

T: u. M: Kathi Stimmer-Salzeder [1992] 2008, T: nach dem „Gloria“

214, 256

Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja.

Größer als mein Herz

Fürbitten

T: Huub Oosterhuis
Ü: Annette Rothenberg-Joerges
M: Antoine Oomen

f Denn Du bist der Gott, grö - ßer als mein Herz,
der mich hat ge - sehn, eh ich warge - boren.

Du, der gerufen hat "Licht", und das Licht wurde geboren,
und es war gut, es wurde Abend und Morgen, damals bis heut.
Du, der gerufen hat "O Mensch", und wir wurden geboren,
Du, der mein Leben so geführt hat wie bisher, dass ich noch lebe.
Denn Du bist der Gott, ...

Du, der Liebe ist, tief wie das Meer,
hell wie der Blitz und stärker als der Tod,
lass nicht verloren gehn ein Menschenkind.
Du, der keinen Namen vergisst, keinen Menschen verachtet,
lass nicht den Tod, der alles trennt und aushöhlt,
lass nicht den zweiten Tod über uns kommen.
Denn Du bist der Gott, ...

.Für alle, die gekreuzigt werden, sei nicht niemand,
sei ihre Zukunft unbesehn.
Für Menschen, die von Dir verlassen sind,
für alle, die ihr Schicksal nicht ertragen,
für die, die wehrlos sind in den Händen von Menschen.
Für Deine Namensverwandten in unsrer Mitte:
Flüchtlinge, Fremde, sei nicht niemand.
Für die, die Kraft ausstrahlen, Liebe geben, Recht tun,
dass sie standhaft bleiben in unsrer Mitte.
Denn Du bist der Gott,

Du, der trotz allem scheinbaren Schicksal uns festhält.
Du, der Freude hat an Menschen.
Du, der das Wort zu uns gesprochen hat, das unsre Seele erfüllt.
Lass uns nicht leer und verloren und ohne Aussicht,
lass uns offen werden für die Vision von Frieden,
die seit Menschengedenken uns ruft.
Denn Du bist der Gott, ...

Beschleunige den Tag Deiner Gerechtigkeit.
Sieh nicht länger mit an,
dass überall in dieser Welt Menschen gefoltert werden,
Kinder getötet,
dass wir die Erde schänden und das Licht einander rauben.
So wie ein Hirsch dürstet nach lebendem Wasser,
lass uns so verlangen nach dem Tag, da wir
-jetzt noch versprengte Menschen-
in Deiner Stadt versammelt sind,
in Dir vereint und vollendet, in Dir vereint.
Gedenk Deiner Menschen, dass sie nicht umsonst geboren sind.
Denn Du bist der Gott, ...

Wohnen überall

T: Huub Oosterhuis

Ü: Alex Stock

2

Lukas 2, 49

M: Suza Naanje, Bernard Huijbers

Johannes 1, 39; 2, 12; 14, 2

603

1. Woh - nen ü - ber - all kein Zu - haus,
Er - de, mein Er - de, mein Mut - ter - haus

fal - len - de Ster - ne, den Mond blei - chen sehn,
Men - schen, die auf - stehn ins Le - ben gehn -

Men - schen viel Glück.

2. Wohnen überall, kaum zuhaus,
Handel und Wandel von Haus zu Haus,
feilschen und handeln in Wahrheit und Wahn,
wagen, gewinnen und weiterfahrn -
Menschen viel Glück.

3. Wohnen überall fast zuhaus,
Erde, mein Himmel, mein Vaterhaus
steigende Sterne, des Monds heller Schein,
Menschen fällt träumend die Stimme ein -

254

Gott ist drei - fal - tig ei - ner, der Va - ter
schuf die Welt, der Sohn hat uns er - lö - set,
der Geist uns aus - er - wählt. Dies glaub ich, und so
leb ich und will im Tod ver - traun, daß ich in
mei - nem Lei - be soll mei - nen Gott an - schau - en.

T: Maria Luise Thurmair 1943 M: Straßburg 1539 / Genf 1542

716

Du sei bei
uns, in uns - rer Mit - te. Hö - re
du uns, Gott. du uns, Gott.

T: Thomas Laubach 1988, M und S: Thomas Quast 1988

590

Was leichthin über dich geschrieben steht

Exodus 19, 18
Kohelet 3, 5
Lukas 19, 10

T: Huub Oosterhuis
Ü: Birgitta Kasper-Heuermann
M: Antoine Oomen

1. Was leicht-hin ü-ber Dich ge-schrie-ben steht:
dass Du bist die Glut von dem, was lebt,
der See - len-fun - ken, der wie Brand ent - facht,
der A - tem - quell, der uns zu trin-ken gibt.

- Was feurig steht geschrieben, dass Du kommst, rettetest, was verloren ist, dies Wort, dass Du ein Herz hast, Augen, dass Du hörst, "Ich werde da sein", Lichtblick, neuer Bund -
- dies große Wort, geschrieben weiß auf schwarz, treu bei uns, wie hat es uns befreit, beschämt, berauscht, getröstet und gereizt. Wie brennen wir zu wissen, wer Du bist.

315

Unser Vater

T: Huub Oosterhuis
Ü: Birgitta Kasper-Heuermann
M: Antoine Oomen

mp Un - ser Va - ter, der im Him-mel,
Dein Na-me ge - hei-licht, Dein Reich im
Kom-men, Dein Wil - le ge - sche-hend, so
mö-ge es sein auf Er - den und im Him -
mel. Gib uns Brot, morgen noch heu - te,
Brot der Gna - de. Trag uns-re Schuld ab.
Lehr uns ver - ge - ben. Ma - che
uns Mut, geh Du mit uns
auf dem Weg des Le - bens.

273

Teil 1
Du bist hei - lig, du bringst Heil, —
mit - ten un - ter uns im Geist, —
bist die Fül - le, wir ein Teil — der Ge -
der Le - ben - dig-keit ver - heißt, — kommst zu
schich - te, die du webst, — Gott, wir
uns in Brot und Wein, — schenkst uns
dan - ken dir, du lebst — dei - ne Lie-be ein. —
Teil 2
Du bist hei - lig, — du bist
Hal - le - lu - ja, — Hal - le -
hei - lig, — du bist hei - lig, — Al - le
lu - ia, — Hal - le - lu - ia, — Hal - le -
Welt schau-e auf dich, — lu - ja — für dich.

Teil 1 und Teil 2 können gleichzeitig gesungen werden.
Originaltext und Melodie: Per Harling. Deutsch: Fritz Baltruweit

© beim Autor (Originaltext und Melodie); deutscher Text. tvd-Verlag, Düsseldorf

754

1 Wo Men-schen sich ver - ges - sen, die
 2 Wo Men-schen sich ver - schen-ken, die
 3 Wo Men-schen sich ver - bün - den, den

We - ge ver - las - sen
 Lie - be be - den-ken und neu be - gin-nen,
 Hass ü - ber-win-den

ganz neu, Kv da be-rüh-ren sich Him-mel
 und Er - de, dass Frie-den wer - de un - ter uns,
 da be-rüh-ren sich Him-mel und Er - de,
 dass Frie-den wer - de un - ter uns.

T: Thomas Laubach (1989), M: Christoph Lehmann (1989)

363

¹Sin - get dem Herrn ein neu - es Lied.
 Er ist in al - lem, was ge - schieht.
 Singt wie der Baum, der ein - fach blüht. Hal -
 le - lu - ja, hal - le lu - ja.

2. Dankt für den Wein und für das Brot, das Stärkung gibt in aller Not, das uns hindurchträgt durch den Tod. Halleluja, halleluja.

3. Dankt für die Liebe, die uns eint, zusammenbindet Freund und Feind, die Angst und Vorurteil verneint. Halleluja, halleluja.

4. Dankt für das Heil und für das Fest, das Gott für uns bereiten läßt, singet dem Herrn in Ost und West. Halleluja, halleluja.

T und M: aus den Niederlanden
 T: übertragen von Diethard Ziels

611, 1+2+6

1. Geh aus, mein Herz, und su - che Freud
 in die - ser lie - ben Som - mer - zeit
 an dei - nes Got - tes Ga - ben;
 schau an der schö-nen Gär - ten Zier
 und sie - he, wie sie mir und dir
 sich aus - ge - schmücket ha - ben,
 sich aus - ge - schmücket ha - ben.

2. Die Bäume stehen voller Laub, / das Erdreich deckt seinen Staub / mit einem grünen Kleide, / Narzissus und die Tulipan, / die ziehen sich viel schöner an / als Salomonis Seide, / als Salomonis Seide. *Mt 6,28.29*

3. Die Lerche schwingt sich in die Luft, / das Täublein fliegt aus seiner Kluft / und macht sich in die Wälder, / die hochbegabte Nachtigall / ergötzt und füllt mit ihrem Schall / Berg, Hügel, Tal und Felder, / Berg, Hügel, Tal und Felder.

4. Die unverdroßne Bienenschar / fliegt hin und her, sucht hier und da / ihr edle Honigspeise, / des süßen Weinstocks starker Saft / bringt täglich neue Stärk und Kraft / in seinem schwachen Reise, / in seinem schwachen Reise.

5. Der Weizen wächst mit Gewalt, / darüber jauchzet jung und alt / und rühmt die große Güte / des, der so überfließend labt / und mit so manchem Gut begabt / das menschliche Gemüte, / das menschliche Gemüte.

6. Ich selber kann und mag nicht ruhn, / des großen Gottes großes Tun / erweckt mir alle Sinnen, / ich singe mit, wenn alles singt, / und lasse, was dem Höchsten klingt, / aus meinem Herzen rinnen, / aus meinem Herzen rinnen.

7. Ach, denk ich, bist du hier so schön / und läßt du's uns so lieblich gehn / auf dieser armen Erden: / was will doch wohl nach dieser Welt / dort in dem reichen Himmelszelt / und güldnen Schlosse werden, / und güldnen Schlosse werden!

8. Welch hohe Lust, welch heller Schein / wird wohl in Christi Garten sein! / Wie muß es da wohl klingen, / da so viel tausend Seraphim / mit unverdroßnem Mund und Stimm / ihr Halleluja singen, / ihr Halleluja singen.

9. Mach in mir deinem Geiste Raum, / daß ich dir werd ein guter Baum, / und laß mich Wurzel treiben. / Verleihe, daß zu deinem Ruhm / ich deines Gartens schöne Blum / und Pflanze möge bleiben, / und Pflanze möge bleiben.

10. Erwähle mich zum Paradeis / und laß mich bis zur letzten Reis / an Leib und Seele grünen, / so will ich dir und deiner Ehr / allein und sonsten keinem mehr / hier und dort ewig dienen, / hier und dort ewig dienen.

T: PAUL GERHARDT 1653
 M: AUGUST HARDER VOR 1813